Alfieri Botschafter in Berlin

„Ein vorzüglicher Kenner aller Probleme der Achse"
Botschafter Attolico wird Missionschef beim Vatikan

Wie die Agenzia Stefani amtlich mitteilt, wird der Botschafterposten Italiens in Berlin neu besetzt. Zum Botschafter bei der Reichsregierung wurde Exzellenz Dino Alfieri ernannt. Der bisherige Botschafter in Berlin, Exzellenz Attolico, ist zum Botschafter beim Heiligen Stuhl ernannt worden.

Botschafter Alfieri wurde in Bologna geboren, nahm als Freiwilliger mit Auszeichnung am Weltkrieg, als glühender Faschist an der Einnahme des Palazzo Marino in Mailand 1922 teil. Er gehörte dem Großen Faschistischen Rat an und war, nachdem er bereits eine Reihe bedeutender Posten bekleidet hatte, von 1936 bis zur großen Wachablösung 1939 Minister für Volksbildung, zuletzt Botschafter beim Heiligen Stuhl.

Botschafter Alfieri ist uns bekannt von seinen zahlreichen Besuchen in Berlin aus der Zeit, da er noch das Amt des Ministers für Volksbildung innehatte. Als solcher half er die Grundlagen für die neuen geistigen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke schaffen. Vom Führer wurde er in Anerkennung seiner dabei erworbenen Verdienste 1936 mit dem Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler ausgezeichnet. Das deutsche Volk heißt den neuen Botschafter, der aus seiner früheren Erfahrung heraus gutes Rüstzeug für seine jetzige in große geschichtliche Zeit fallende Arbeit mitbringt, herzlich willkommen.

In Botschafter Attolico scheidet der Mann, der tatkräftig an der Bildung der Achse Berlin—Rom mitgearbeitet hat. In die Zeit seines Berliner Wirkens fielen die für beide Nationen so großen Ereignisse der Bildung der Achse und des Bündnisvertrages.

In der italienischen Presse wird die Berufung Alfieris als Botschafter in Berlin breit gewürdigt. Man bezeichnet ihn als erfahrenen Politiker und Diplomaten, der auf seinem Posten beim Heiligen Stuhl viele Beweise seiner Fähigkeiten gegeben habe. Er sei ein vorzüglicher Kenner der Probleme der Achse — hier weist man auf seine Besuche in Berlin hin. Indem er seinen Botschafterposten in Berlin in einem so wichtigen Augenblick des europäischen Krieges übernehme, werde sich seine Tätigkeit zweifellos zum größten Nutzen für die beiden verbündeten Nationen auswirken. („Lavoro Fascista", ähnlich „Tribuna".)

Attolico werden warme Worte des Willkommens gewidmet und dabei darauf verwiesen, daß er in Berlin Tag für Tag gewissenhaft jene Politik des Duce in die Tat umgesetzt habe, die für die neue Politik Europas grundlegend sei.

Sie können nur lügen

Widerliche Greuelmeldungen der Londoner Plutokraten

Je schlechter es den Herrschaften in London geht, desto mehr versuchen sie ihr Heil in einer Flut von Greuellügen. Stets sind es die gleichen Versuche, das Wissen um die Ritterlichkeit der deutschen Soldaten zu untergraben. Lügen, mit denen sich ihre ehrenlosen Verfasser in London nur noch schneller das eigene Grab schaufeln.

Selbstverständlich liegt das amtliche englische Nachrichtenbüro Reuter auch hier wieder weit in Front. Es phantasiert von einer neuen Angriffswelle deutscher Bomber auf die unbefestigte Stadt Aalesund, 200 Kilometer nördlich von Bergen, bei der neben vielen Privathäusern natürlich auch eine „Missionskirche", die auf dem Dach ein riesiges und klar gezeichnetes Kreuz trug, einen Treffer erhielt. „Die Menschen auf den Straßen wurden angeblich mit Maschinengewehren beschossen, und" — um das Lügenbild vollständig zu machen — „auch Sanitäter, die versuchten, Verwundete zu bergen." Mit einer ihrer ganz besonders widerlichen Greuellügen, die dadurch nicht besser werden, daß man sie dem „norwegischen Heeresbericht" zuschreibt, wartet Reuter dann von der Narvikfront auf, wo die Deutschen bei einem Gegenangriff Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, wieder einmal dazu gezwungen haben sollen, vor der Front zu marschieren, um das Vorgehen zu decken.

Es sind immer die gleichen hinterhältigen Erfindungen eines u. a. im Burenkrieg „bewährten" Feindes, der sich ehrlich mit der Waffe nicht erfolgreich zu schlagen vermag und nun aus dem Gefühl seiner Unterlegenheit toll und blindwütig um sich keift und dabei die von ihm selbst gepflegten Kriegsmethoden dem verhaßten, aber ritterlichen Gegner unterzuschieben sucht. Wer die Ehre unserer Wehrmacht aber anzutasten wagt, soll sich nicht wundern, wenn ihre Schläge um so härter ausfallen.

Immer dasselbe Lied

Norwegische Soldaten über Englands „Hilfe" bitter enttäuscht

Gleichlautend wird von finnischen und schwedischen Berichten aus Norwegen davon gesprochen, daß die norwegischen Soldaten über die britische „Hilfe" bitter enttäuscht sind. So sagt der Berichterstatter der Stockholmer „Dagens Nyheter", von zuverlässiger norwegischer Seite sei erklärt worden, der Krieg ginge zwischen den Deutschen und den Engländern. Die Norweger hätten keine Lust, für diesen Krieg ihr Leben zu opfern.

„Wir sollten uns", so wurde dem Berichterstatter gesagt, „heraushalten und den Kampf den Engländern überlassen". Diese Erklärung, stellt der schwedische Berichterstatter fest, decke sich mit den Gefühlen der meisten Norweger. Ein junger norwegischer Freiwilliger habe ihn gebeten, alle Norweger, die in Schweden lebten, dringend zu warnen, nach Norwegen zu gehen. Dies sei Selbstmord.

Diese Stimmung verbreite sich jetzt besonders rasch, nachdem sich die englischen Siegesmeldungen als falsch erwiesen hätten.

„Die norwegischen Soldaten empfingen keinerlei Befehle; ein jeder handelte so, wie er es für richtig hielt, und selbst in der Intendantur herrschte größte Unordnung", schreibt „Hufvudstadsbladet" zu den Kämpfen in Norwegen.

Das Blatt betont, daß die deutschen Jagdflugzeuge norwegische Truppenteile völlig durcheinander gebracht und in wilde Flucht getrieben hätten. Die Zusammenarbeit zwischen den deutschen Panzern und der Luftwaffe habe einen ungeheuer demoralisierenden Einfluß auf die Norweger gemacht. Ueber die Kämpfe im Oestertal schreibt einer der Berichterstatter, daß in der norwegischen Führung eine heillose Verwirrung herrsche. Ein anderer Berichterstatter teilt mit, daß den Deutschen überall reiche Proviantvorräte in die Hände gefallen seien.

Tageschronik in Stichworten

Glückwünsche des Führers

Der Führer hat dem Kaiser von Japan und Prinzregent Paul von Jugoslawien zu ihrem Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Die Frau im Entscheidungskampf

Auf einer Reichstagung der Gau- und Kreisfrauenschaftsführerinnen in Weimar wies Gauleiter Sauckel darauf hin, daß die nationalsozialistischen Männer unendlich stolz auf die nationalsozialistische Frauenbewegung sind, für die es kein Gegenstück in der Welt gebe. Die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink verglich die deutsche Frauenbewegung mit ausländischen Frauenorganisationen und stellte fest, daß sie bei uns eine harmonische Ergänzung der Bewegung der Männer darstellt, während sich in den anderen Ländern lediglich Kampfgruppen gegen die Männer bilden.

Gründung des Kulturverbandes Westmark.

Um eine rege Kulturarbeit auch für die Zukunft zu gewährleisten und auf breiter Arbeitsbasis ein fest umrissenes Programm durchzuführen, wurde in Koblenz im Rahmen eines feierlichen Aktes der Kulturverband der Westmark gegründet. Die Gründungsfeier erhielt ihre besondere Bedeutung durch die Verleihung des Kunstpreises der Westmark 1940 an den Dichter des Hunsrück, den Bauern Albert Bauer.

Sachsen im Leistungskampf

Ueber 100 Gaudiplome, 86 Leistungsabzeichen „Vorbildlicher Kleinbetrieb", 39 Leistungsabzeichen für vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude"

Die Arbeitskammer Sachsen war zu einer Tagung zusammengetreten, die Abschluß des Leistungskampfes 1939/40 war und zugleich Parolenausgabe für den neuen Leistungskampf wurde. Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann konnte an über hundert Betriebe Gaudiplome überreichen. In besonderen Feiern in den Kreisen wurden bereits 86 Leistungsabzeichen an „Vorbildliche Kleinbetriebe" und 39 Leistungsabzeichen „Vorbildliche Förderung von Kraft durch Freude" verliehen, fünf Leistungsabzeichen erkennen vorbildliche Heimstätten und Wohnungen, vier Leistungsabzeichen vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit an.

Staatsminister Lenk eröffnete die Tagung mit einem Gedenken an den in Polen gefallenen Obergruppenführer Lein und begrüßte sodann Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann, Gauobmann Peitsch gab eine Rückschau und betonte dabei, daß der friedliche Leistungswettkampf heute aus den Betrieben nicht mehr weggedacht werden kann.

Der Krieg, der eine noch planmäßigere Arbeit erfordert als Friedenszeiten, stellte gerade auch dem Leistungskampf neue Aufgaben. Der Gauobmann erinnerte an die Wichtigkeit der Gemeinschaftspflege, die im Vordergrund alles Wirkens stehen muß. Die Betriebsbesichtigungen zeigten, daß die berufliche Ertüchtigung zu einer beachtlichen Leistungssteigerung und zu erfreulichen Aeußerungen des Leistungswillens geführt hat.

Der schaffende Mensch läßt heute auch nicht nur den Betriebsführer und Betriebsobmann auf dem Gebiet „Schönheit der Arbeit wirken", sondern er hilft mit. Er ist bereits zum Schönheitsempfinden erzogen und pflegt seinen Arbeitsplatz. Seine Lebensfreude und sein Lebenswille äußert sich auch in der Mitarbeit auf dem Gebiet „Kraft durch Freude". Denn nicht immer muß z. B. ein Künstler oder eine Künstlergruppe herangezogen werden, auch in dem schaffenden Menschen ruht manche Begabung, die der Betriebsgemeinschaft zu frohen Stunden verhelfen kann.

Hier erweist sich, daß es der Mensch selbst ist, der überall dem Betriebsleben seine Form gibt.

Der Mensch und seine Bereitschaft sind es schließlich auch, die mithelfen zum Gelingen der gesundheitlichen Betreuungsmaßnahmen, wie es sich z. B. auf dem Gebiet des Unfallschutzes erwies.

Von 225 000 im Reich am Leistungskampf beteiligten Betrieben fallen 22 000 auf Sachsen. Das ist ein Zeichen, wie sehr die Notwendigkeit dieser nationalsozialistischen Maßnahme gerade in der Werkstatt Deutschlands verstanden ist. Auf dieser Grundlage gilt es weiterzubauen.

Hierfür stellte Gauobmann Peitsch folgende Richtlinien auf: Stabilität der Betriebsgemeinschaft, stählerner Wille zur Arbeit, stärkerer Gesundheits- und Unfallschutz, Umschulung, Nachwuchsausbildung.

Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann bezeichnete den Abschluß des 3. Leistungskampfes der deutschen Betriebe als einen Abschnitt auf dem Weg zu den vom Nationalsozialismus gesteckten Ziel. Alle Arbeit an der nationalsozialistischen Weltanschauung, die wir heute gegen die Plutokratien verteidigen müssen, ist letztlich nichts als Erziehung, eine Erziehung, zu der aber Vorbilder gehören. Er dankte den Betrieben für ihre Leistungen und betonte, daß die Bereitschaft zum Opfer stets den Weg ebne.

Staatsminister Lenk, der die Kundgebung schloß, wies darauf hin, daß höchste Leistung der Sozial- und Wirtschaftspolitik den Kampf der Waffen in dem uns auferlegten Ringen unterstützt.

Der Tagung schloß sich auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Nieland ein Zusammensein in den Festräumen des Dresdner Rathauses an. ha.

Mit dem Gaudiplom ausgezeichnet

Im dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe wurden mit dem „Gaudiplom für hervorragende Leistungen" folgende sächsische Betriebe durch Gauleiter Mutschmann ausgezeichnet:

Kreis Annaberg: Edwin Rößler GmbH., Strumpffabrik, Gelenau; Albert Seeland, Möbelstoffweberei, Buchholz; Albin Stübler, Woll- und Baumwollfärberei, Thum i. E.; E. C. Flader, Feuerlöschgeräte, Jöhstadt; Kraftverkehr Sachsen AG., Annaberg.

Kreis Aue: Curt Bauer, Webereien, Aue; Erste Sächsische Putzwollefabrik August Meyer, Lößnitz i. E.; Bamberg & Co., Metallwaren, Schwarzenberg; Postamt Radiumbad Oberschlema, Oberschlema; Heilstätte Carolagrün, Lungenheilstätte, Carolagrün.

Kreis Auerbach: Rodewischer Textilwerke GmbH., Färberei, Rodewisch; Max Leistner, Herrenwäsche, Rodewisch; H. Rich. Schöniger, Herrenwäsche, Rodewisch; Johannes Strobel, Herrenwäsche, Rebesgrün; Sächs. Werke AG., Bergen; Postamt Auerbach, Auerbach; Postamt Klingenthal, Klingenthal.

Kreis Bautzen: Buschbeck & Hebenstreit, Armaturenherstellung, Bischofswerda; Dr. Lauterbachsche Rittergutsverwaltung, Luga-Quoos.

Kreis Borna: Braunkohlenwerke Salbetzfurth AG., Werk Kraft Deuben; Hans Steiger, Rittergut Beucha; Bergmanns Wohnstätten-Gel. mbH., Borna.

Kreis Chemnitz: C. & H. Schöne, Trikotagenherstellung, Chemnitz; Hartenstein und Wutzler, Bauunternehmung, Chemnitz; Auto-Union AG., Werk Rößlerstraße Chemnitz; Böhme, Fettchemie GmbH., Chemnitz; Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Siegmar-Schönau.

Kreis Dippoldiswalde: Kurt Bastler, Sonnenhof Luchau.

Kreis Döbeln: Alfred Oemig & Co., Elektroeinbaumotoren, Hartha.

Kreis Dresden: F. G. Sohre AG., Dresden und Freital; Funke & Co., Freital; Deutsche Werkstätten AG., Hellerau; Nähmaschinenfabrik AG., Dresden; Dresdner Spiralfedernfabrik Strobel & Co., Dresden; Hotel Trompeterschlößchen, Dresden; Dr. Madaus & Co., Radebeul; Postamt Klotzsche Klotzsche; Postamt Dresden-A. 16; Sächsische Bank Dresden; Dresdner Handelsbank AG., Dresden; Walter Roack, Fleischerei, Dresden; Chemische Fabrik von Heyden, Dresden-Radebeul; Zigarettenfabrik Richard Greiling-AG., Dresden.

Kreis Flöha: Ernst Schulze Nachf., Flöha-Niederlichtenau; Sächs. Baumwoll-, Flieh- und Verbandwattefabrik Otto Richter, Hohenfichte; Zschopauer Baumwollspinnerei-AG., Zschopau; Postamt Flöha, Flöha.

Kreis Freiberg: Otto Ulbricht, Heidelberg-Seifen; Holzstoff- und Pappenfabrik Kurprinz, Großschirma.

Kreis Glauchau: Otto Kunze, Oberlungwitz; C. F. Ebersbach, Damenstoff-Fabrikation, Glauchau; Ernst Dressel, Damenstoff-Fabrikation, Meerane; Wolan- und Zimmermannwerke AG., Meerane.

Kreis Grimma: A. W. Kanitz GmbH., Wurzen; Ländl. Wirtschaftsverein Kühren, GmbH., Wurzen; Staatliches Hartsteinwerk Klinga.

Kreis Großenhain: Fedor Zschill & Co., Nachf. Franz Marenz, Großenhain.

Kreis Kamenz: Brauerei Bretnig, R. E. Schöne; Mech. Bandweberei Ohorn.

Kreis Leipzig: Riquet & Co., Leipzig-Markkleeberg; Telefunken-Ges., Leipzig; Köllmann-Werke AG., Leipzig, Pittler, AG., Leipzig-Wahren; Oskar Leiner, Leipzig; Bibliographisches Institut Leipzig; Markthallenamt Leipzig; Tiefbauamt Leipzig; Telegraphenbauamt Leipzig; G. A. Jaenisch, Leipzig; Robert Graefer, Textilwaren und Wäschefabrikation, Leipzig; Gebr. Röchling, Leipzig; Otto Wolff, Leipzig.

Kreis Löbau: Weickelt & Ullrich, Eibau; Hermann Herzog & Co., AG., Neugersdorf; Kurt Rönisch, Herrenhut; Hohlfeld & Witte, Löbau.

Kreis Meißen: Schwerter-Brauerei, AG., Meißen; Mesco, Lamperts & Schreiber Nachf., Meißen; Hauptverwaltung der Meißener Zuschußkasse Meißen; Hermann Stahnke, Nieschütz.

Kreis Oelsnitz: Städt. Sparkasse, Oelsnitz; Arnold Kunze, Markneukirchen; Lehner AG., Werk Oelsnitz.

Kreis Pirna: Otto Schulze, Biscuitfabrik, Sebnitz; Alphaklint-Edelzellstoff-GmbH., Pelchelmühle; AG. Sächsische Werke, Pirna; Postamt Heidenau.

Kreis Plauen: Gebr. Chevalier GmbH., Mylau i. V.; Mitteldeutsche Spinnhütte GmbH., Werk Plauen-Reisig; Sächs. Zellwolle AG., Plauen; Rittergutsverwaltung Thoßfell, Thoßfell.

Kreis Rochlitz: Paul Wittig GmbH., Burgstädt; Hugo Rümmler, Hartmannsdorf; Weißthaler Spinnerei AG., Abt. Weberei, Mittweida.

Kreis Stollberg: Gewerkschaft Deutschland, Oelsnitz i. E.

Kreis Zittau: Hermann Schubert, Zittau, Textilwerke.

Kreis Zwickau: Richard Horstmann, Crimmitschau; J. G. Wolf jen., Kirchberg; Reinhold Thoß, Hartenstein; Reichsbahnausbesserungswerk Zwickau; AG. Sächs. Werke, Zwickau; Friedr. Meuer, Zwickau; Heinrich Tobatzsch, Zwickau.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 30. April 1940.

Spruch des Tages

Hat man den Wind gegen sich, so ist das nur ein Grund, um so stärker auszuschreiten. Langbehn.

Jubiläen und Gedenktage

1. Mai.

1218: Rudolf I. von Habsburg auf Schloß Limburg geb. (gest. 1291). — 1937: Stiftung des Verdienstordens vom Deutschen Adler als Auszeichnung für ausländische Staatsangehörige.

Sonne und Mond (Sommerzeit):

Sonne: A. 5.29, U. 20.26; Mond: A. 3.08, U. 14.12.

Beide vereint!

Das Volk ist geschlagen, solange sich Kopf und Faust nicht finden. Adolf Hitler.

*

Im Blick auf den ersten Nationalfeiertag des deutschen Volkes im Kriege dürfen wir uns an dieses Wort des Führers entsinnen, das er 1922 aussprach, als das nackte Elend auf Deutschland lastete. Mit dankbarem Glück wissen wir heute, daß Kopf und Faust sich im Nationalsozialismus gefunden haben und vereint durch keine Macht der Welt zu schlagen sind. Unser Feiertag der Arbeit wird so zugleich zu einem stolzen Bekenntnis unserer unzerbrechlichen Kraft.

Beim Feind hingegen sehen wir die tiefe soziale Kluft, die die Klassen auseinanderreißt. Wir wissen deshalb um so sicherer, daß dieser Feind den Krieg verlieren wird, denn „das Volk ist geschlagen", in dem sich Kopf und Hand feindlich gegenüberstehen. Unsere Einheit unser Sieg, Englands Zerrissenheit sein Untergang! Ueber den jüdisch-plutokratischen Geist der alten Kriegshetzer wird die schaffende Arbeit der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft triumphieren!

Rechtzeitige Abgabe der Bestellscheine im Lebensmittelhandel. Die Kaufleute machen immer wieder die Beobachtung, daß die Verbraucher die Bestellscheine ihrer Lebensmittelkarten nicht rechtzeitig genug abliefern. Sie werden deshalb — ebenso wie die Fleischer — zu der am 6. Mai beginnenden neuen Periode der Lebensmittelzuteilung durch Plakataushang die Verbraucher darum bitten, auf jeden Fall schon in der Vorwoche der neuen Zuteilungsperiode ihre Karten zur Abtrennung der Bestellscheine vorzulegen. Die rechtzeitige Abgabe der Bestellscheine dient der geregelten Nachlieferung von Waren an den Einzelhandel und damit auch der fristgemäßen Versorgung der Verbraucher.

Punkte für getragene Kleidungsstücke

Um die Kleidungsstücke, die von ihrem Besitzer nicht mehr getragen werden, einer weiteren Verwendung zuzuführen, werden bei den Wirtschaftsämtern Annahmestellen für getragene Kleidungsstücke eingerichtet. Folgende Kleidungsstücke werden von den Sammelstellen angenommen:

Männer: Hosen, Jacken, Hemden, Unterhosen, Socken.

Frauen: Taghemden, Röcke, Blusen, Trägerschürzen, Kittelschürzen, Strümpfe aus Wolle oder Baumwolle (nicht Kunstseide).

Für die Abgabe kommen nur Kleidungsstücke in Frage, die zwar getragen sind, jedoch, ohne daß an ihnen irgendwelche Instandsetzungsarbeiten erforderlich sind, noch zur Landarbeit getragen werden können. Nicht in Frage kommen Röcke oder Blusen aus Kunstseide, Seide usw.

Der Ablieferer erhält bei Abgabe der Altware einen Gutschein, der über eine bestimmte Anzahl Punkte lautet. Will sich der Ablieferer dann später auf den erhaltenen Gutschein neue kleiderkartenpflichtige Waren kaufen, so läßt er sich von seinem Wirtschaftsamt gegen Abgabe des über Punkte lautenden Gutscheines einen Bezugsschein ausstellen, der dann über das oder die von ihm gewünschten Kleidungsstücke lautet. Weiß ein Ablieferer schon bei Abgabe der getragenen Sachen, welche Ware er sich kaufen will, so kann in diesen Fällen sofort ein Bezugschein über die gewünschten Spinnstoffe in Höhe der erworbenen Punkte ausgestellt werden.

Die Wirtschaftsämter werden in den nächsten Tagen die Annahmestellen bekannt geben.

Rudolf Heß spricht am 1. Mai

Uebertragung um 18.30 Uhr auf alle deutschen Sender

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, spricht am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes auf einer Kundgebung bei Krupp in Essen. Die Rede wird am 1. Mai um 18.30 Uhr von allen deutschen Sendern übertragen.

Rundfunk zur Belehrung und zur Muße

Beethovens Neunte im Reichssender Leipzig

Am Dienstag, 30. April 1940, bringt der Reichssender Leipzig in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" am Vorabend des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes eine Aufführung von Beethovens Neunter Sinfonie mit dem Schlußchor „An die Freude" im großen Saal des Gewandhauses unter Leitung von Generalmusikdirektor Paul Schmitz. Es spielt das Große Orchester des Reichssenders Leipzig. Solisten sind: Lea Piltti, Lotte Wolf-Matthäus, Rudolf Dittrich, Josef Greindl. Es singen der Riedel-Verein und der Chor des Reichssenders Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF